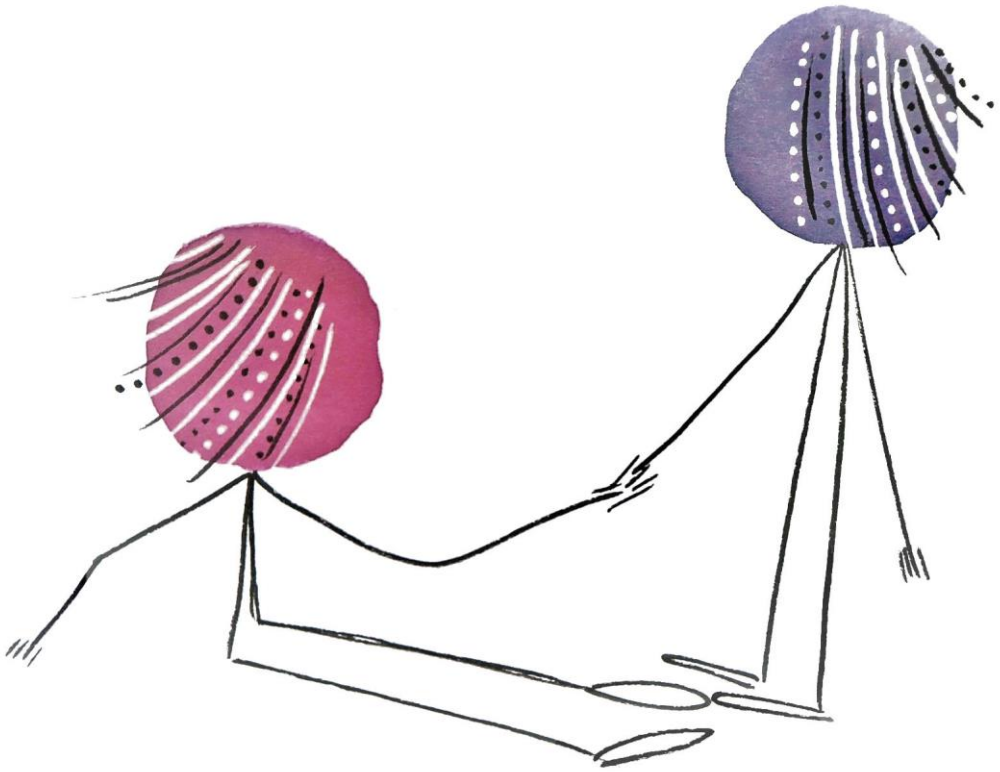
Kreuzweg

„to go“



Wir laden Sie ein zu gehen, spazieren, wandern als „ich“, als Familie, oder als „kleine Einheit, die unter einem Dach zusammenlebt“ - mit Abstand (Anforderungen an das momentane Zusammenleben).
Unser eigener Lebensweg birgt Stationen des Leidens und der Hoffnungslosigkeit, des Unfriedens und der Lieblosigkeit, so wie der Weg Jesu Christi. Wollen wir Kraft schöpfen, um dem „neuen Alltag“ nach dem Virus, dem Licht von Ostern 2021 entgegenzutreten.

1

Jesus wird zum Tode verurteilt

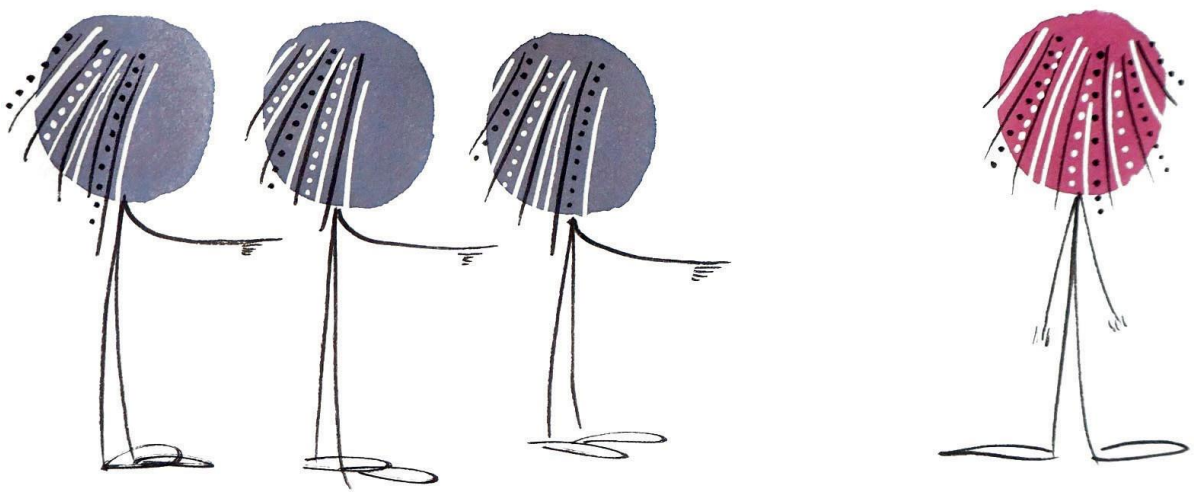
Es war Rüsttag des Paschafestes, ungefähr die sechste Stunde. Pilatus sagte zu den Juden: Seht, euer König! Sie aber schrien: Hinweg, hinweg, kreuzige ihn!
Pilatus sagte zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen?
Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser. Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde. (Joh 19,14–16)

"Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet."

→ Habe auch ich schon Verantwortung an andere weitergegeben, damit ich sie selber nicht tragen muss?

→ Habe ich Mitschüler, Arbeitskollegen verurteilt, obwohl es nicht gerecht war?

Jesus, wenn ich Angst habe vor dem was kommt, dann will ich glauben, dass du bei mir bist.



2

Jesus nimmt das Kreuz auf sich

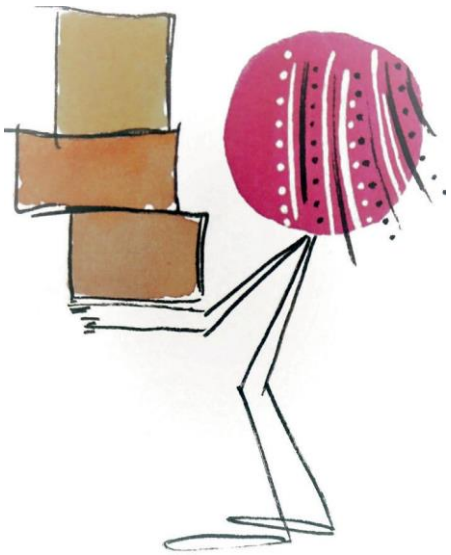
Und er selbst trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgota heißt. (Joh 19,17)

„Trotzdem JA sagen“

→ Habe auch ich schon jemandem „ein Kreuz“ aufgeladen?

→ Gibt es Situationen in meinem Leben, die sich „schwer“ anfühlen?

**Jesus, manchmal trage auch ich schwer.
Bring mir Liebe und Frieden.**



3

Jesus fällt zum ersten Mal

**Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten,
nahmen sie ihm den Purpurmantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an.
Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. (Mk 15,20)**

„Jeder hat Grenzen“

- Wann/mit was stoße ich an meine Grenzen?
- Gibt es Dinge in meinem/unserem Leben, die mich/uns schon zum Fallen gebracht haben?
  Nicht nur die großen Wurzeln im Wald ...

**Jesus, schenk uns Versöhnung
und Freundschaft untereinander.**



4

Jesus begegnet seiner Mutter

**So habt auch ihr jetzt Trauer, aber ich werde euch wiedersehen;
dann wird euer Herz sich freuen und niemand nimmt euch eure Freude. (Joh 16,22)**

„Leben ist Begegnung.“

→ **Bei wem fühle ich mich mütterlich geborgen?**

→ **Mutter sein bedeutet „aufzupassen“,
„sich für jemanden sorgen“ -
passen wir auf die Umwelt auf, die uns geschenkt wurde?**

Jesus, danke für alle, die uns umsorgen.



5

Simon von Cyrene trägt das Kreuz

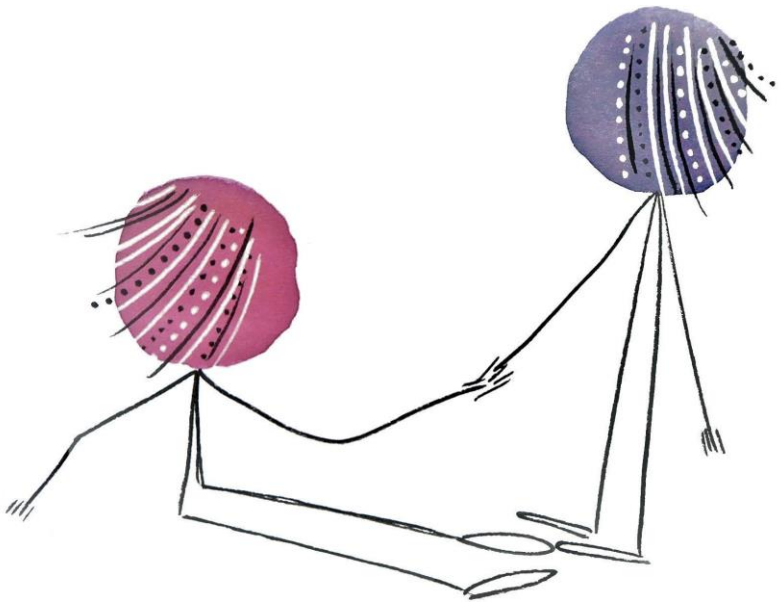
Ein Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Kyrene, den Vater des Alexander und des Rufus, zwangen sie, sein Kreuz zu tragen. (Mk 15,21)

„Einer trage des anderen Last.“

→ Trage auch ich Verantwortung am Weltgeschehen?
Ist mir durch diese Krise etwas klar geworden?

→ Helfen wir uns untereinander,
wenn es jemandem nicht gut geht?

Jesus, danke für alle, die uns in schweren Stunden beistehen.



6

Veronika reicht das Schweißtuch

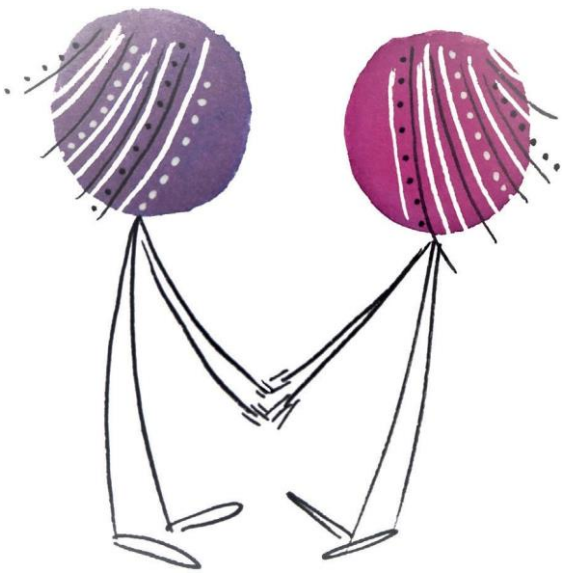
**Er hatte keine schöne und edle Gestalt, sodass wir ihn anschauen mochten.
Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm. Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer,
vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht. (Jes 53,2a–3)**

„Hinschauen, wo andere wegschauen.“

→ Gibt es Momente im Leben, wo ich lieber wegschaue, obwohl ich weiß, ich werde gebraucht?

→ Gibt es Situationen in unserer Familie, in meinem Freundeskreis, in denen ich lieber so tue, als würde es mich nichts angehen, anstatt zu helfen?

Jesus, danke für alle, die uns ihr Mitgefühl zeigen.



7

Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

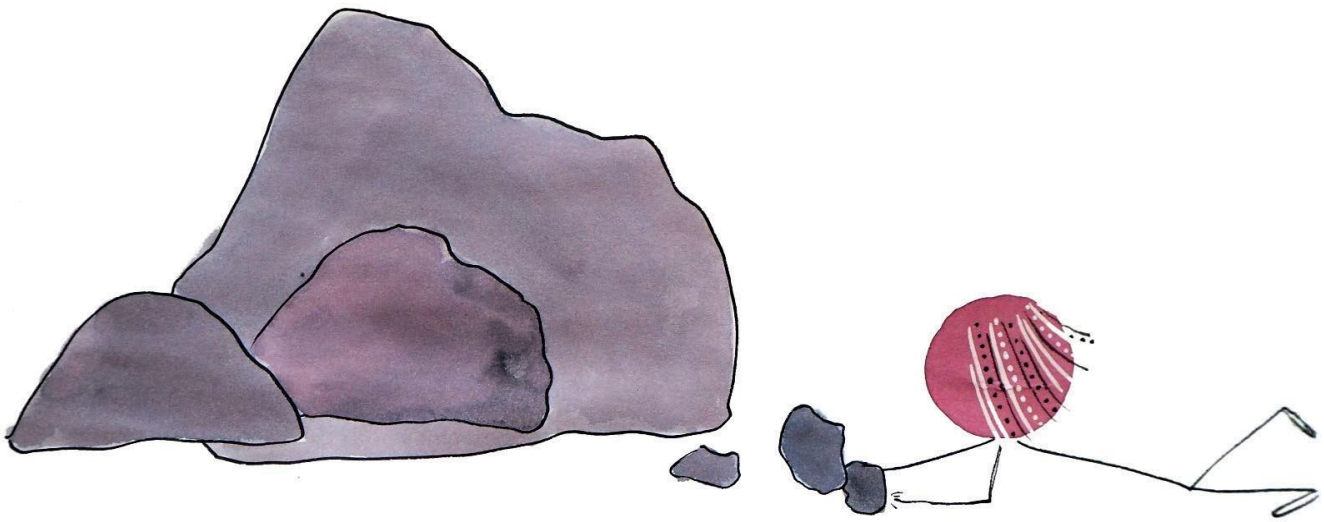
Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. (Joh 12,24)

„Aufstehen heißt hoffen.“

→ Was macht mir Hoffnung, gibt mir Kraft, wenn ich das Gefühl habe, wirklich nicht mehr weiter zu kommen?

→ Kennen wir Menschen, denen es wirklich nicht gut geht, etwa in unserer Nachbarschaft, oder denken wir mal an unsere Welt?

**Jesus, lass uns einander helfen,
wo wir nicht mehr weiterkönnen.**



8

Jesus tröstet die weinenden Frauen

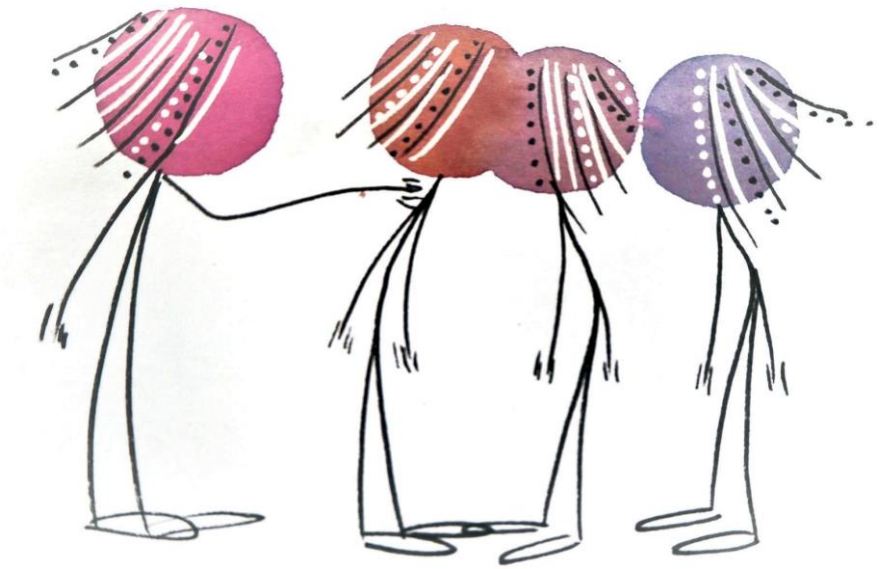
Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Töchter Jerusalems, weint nicht über mich; weint vielmehr über euch und eure Kinder. (Lk 23,28)

„Er trocknet alle Tränen“

→ Sehe ich meine „weinenden“ Mitmenschen?

→ Was bedeutet Gastfreundschaft?
Bin ich/sind wir gastfreundlich?

Jesus, danke für alle, die mit ihrer Gastfreundschaft eine friedliche und gerechte Gemeinschaft aufbauen.



9

Jesus fällt zum 3. Mal

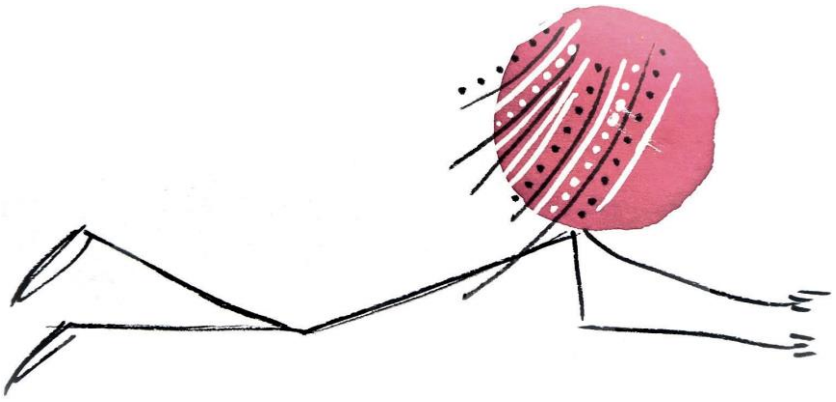
**Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen.
Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt.
Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen. (Jes 53,4–5)**

„Leben heißt sich erheben“

→ Jesus weiß was es bedeutet, „am Boden“ zu sein - wie schaffe ich es in diesen Momenten meine Beziehung zu ihm aufzubauen/zu pflegen?

Weiß ich, wie ich zu Jesus Verbindung aufnehmen kann?
Wie machen das meine Eltern, meine Freunde? Reden wir darüber?

**Jesus, wenn ich nicht mehr kann,
dann vertraue ich auf deine Hilfe.**



10

Jesus wird seiner Kleider beraubt

Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleiner und machten vier Teile daraus, für jeden Soldat einen Teil, und dazu das Untergewand. Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben. Da sagten sie zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies taten die Soldaten. (Joh 17,23–24)

„Bloßgestellt, entwürdigt.“

→ Kein gutes Haar an jemandem lassen, Vorurteile bilden, Gerüchte weitererzählen, jemanden bloßstellen, kenne ich das?

→ Habe ich auch schon jemanden vor anderen Leuten bloßgestellt, blamiert?

Jesus wir bitten dich für alle Menschen, die viel verloren haben. Sei du ihnen nahe.



11

Jesus wird an das Kreuz genagelt

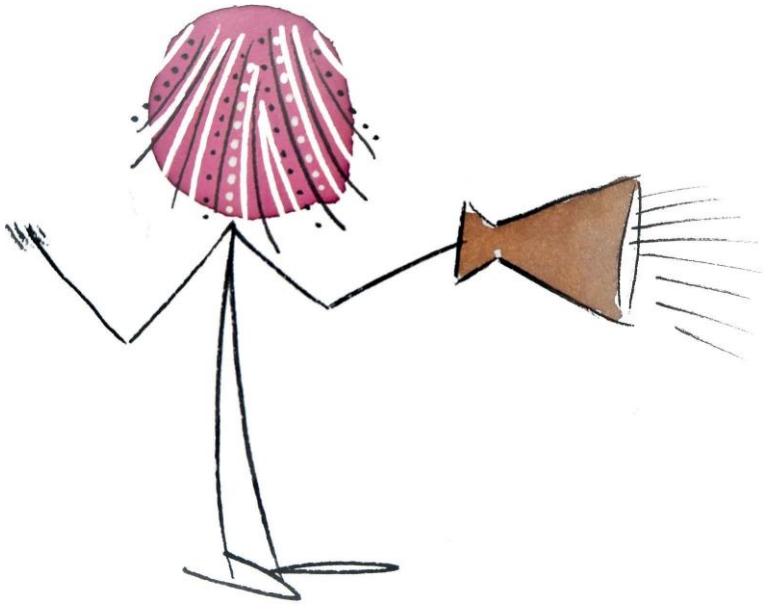
**Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin,
sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. (Joh 17,21)**

„Liebe ist grenzenlos.“

→ Einen Menschen „festnageln“ - auf seine Vergangenheit, auf seine Herkunft, auf seine Fehler und Schwächen, auf das, was er „vor Jahren“ gesagt und getan hat - ihm keine Chance mehr geben, kenn ich das?

→ Habe ich schon einmal für jemanden/für andere meine Stimme erhoben, um Streitigkeiten oder Unrecht zu vermeiden?

Jesus, stärke das Gute in uns. Lass uns immer wieder deine Botschaft des Friedens leben und verbreiten.



12

Jesus stirbt am Kreuz

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. (Joh 19,25–27)

„Was bleibt, ist die Liebe.“

Corona - die Welt steht still. (Und dann?)

Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.



13

Jesus wird vom Kreuz abgenommen

Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab. Es kam auch Nikodeum, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund. Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist. (Joh 17,38–40)

„Die Liebe hört nie auf.“

→ Werde ich aus den letzten Wochen lernen, etwas in meinem Leben, meinem Umfeld ändern?

→ Was glaub(s)t du/ihr ist wichtig, nach der Zeit mit Corona vielleicht zu ändern, anders zu machen?

Jesus, lass mich Traurige trösten, mit anderen teilen und dort mithelfen, wo ich gebraucht werde.



14

Jesus wird ins Grab gelegt

An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten und im Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war. Wegen der Rüsttage der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei. (Joh 17,41–42)

„Das Grab - Wandlung, Vertrauen.“

→

Schau hinaus in die Welt - habe ich mich gewandelt,
lasse ich mich wandeln?

→

Kann oder möchte ich etwas verändern?

**Jesus, du bist für uns den Weg des Lebens gegangen,
mit allen Höhen und Tiefen, bis hinein in den Tod.
Wir danken dir für deine Liebe.**



Du/Ihr habt euch auf den Weg gemacht,
alleine, ihr als Familie, als Paar, Lebensgemeinschaft - der Weg geht weiter.
Corona hat vieles verändert, wie jede Medaille, hat auch diese Krise zwei Seiten, das Leid, die Tränen, die Sorgen, Angst ... und die andere ...
auftanken, Kraft sammeln, Ruhe, Stille, Natur.

Tragen wir das Positive weiter mit auf unserem Weg!
Gesegnet sei dein Weg, Tag für Tag, Schritt für Schritt.
Gesegnet sei, was dir gelingt und wo du versagst.
Gesegnet seien die Menschen, die dich glücklich machen.
Gesegnet seien die Menschen, die dir Steine in den Weg legen.
Gesegnet sei deine Arbeit und deine Ruhe.
Gesegnet sei dein Weg, Tag für Tag, Schritt für Schritt.
Gehe deinen Weg in Frieden, Gott geht mit dir.

Bilder: Verena Gmeiner/Daniela Prilmüller
Text und Layout: Katholische Kirche Vorarlberg/Seelsorgeraum Dornbirn